

# KÄMPFERINNEN LUCHADORAS



Steffi Wassermann  
Paola Reyes

Herausgegeben von:

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e. V. – FDCL

Gneisenaustraße 2a, D -10961 Berlin, Germany

Fon: +49 30 693 40 29 | E-Mail: [info@fdcl.org](mailto:info@fdcl.org)

Internet: [www.fdcl.org](http://www.fdcl.org)



1. Auflage

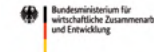
Texte: Steffi Wassermann

Redaktion: Jutta Blume

Illustration und Layout: Paola Reyes

Druck: Hinkelsteindruck, 10997 Berlin

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit freundlicher Unterstützung der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) Berlin. Der Inhalt der Veröffentlichung liegt in der Verantwortung der Autor\*innen und gibt nicht notwendig die Position der Herausgeber\*innen wieder; die hier dargestellten Positionen geben weder den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und des BMZ noch der LEZ Berlin wieder.



Diese Broschüre ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).

FDCL-Verlag Berlin, 2023 | ISBN: 978-3-949237-08-9



Wir bedanken uns bei Melissa Martínez und Lina Prieto dafür, dass sie ihre Lebensgeschichten mit uns geteilt haben. Und dass sie uns ihr Vertrauen und ihre Zustimmung gegeben haben – mit gewissen künstlerischen Freiheiten – ihre Geschichten in der vorliegenden Form zu erzählen.

## Hinweis

In der Graphic Novel finden sich Darstellungen von Gewalt – Gewalt gegen Frauen und Kinder sowie Polizeigewalt. Durch das Leben der beiden Protagonistinnen ziehen sich Gewalterfahrungen und das Bemühen darum, sie zu überwinden. Um diesen relevanten Teil der Lebensgeschichten erzählen zu können, war es notwendig, auch diese Momente visuell abzubilden.

## Luchadoras – Kämpferinnen

Die Graphic Novel erzählt die Geschichten von zwei starken Frauen:

Die afro-indigene Melissa Martínez lebt auf Roatán, einer kleinen Karibikinsel vor der honduranischen Küste. Tourist\*innen aus Nordamerika verbringen hier ihren Urlaub und genießen die weißen Sandstrände und teuren Ferienressorts.

Melissa lebt eine andere Realität, geprägt von häuslicher Gewalt und Perspektivlosigkeit. Doch sie nimmt ihr Schicksal nicht hin und beginnt sich aus den Zwängen zu befreien. Kraft zieht sie dabei aus ihrer Herkunft als Garífuna und entwickelt sich zu einer Kämpferin – für ihre eigenen Rechte und die ihrer Gemeinschaft. Denn nicht nur sie selbst, auch die Garífuna stehen vor existenziellen Bedrohungen.

Lina Prieto ist in Bogotá aufgewachsen. In der kolumbianischen Hauptstadt spiegeln sich die Folgen des jahrzehntelangen bewaffneten Konflikts des Landes ebenso, wie in Linas persönlichem Leben. Früh erkennt sie die gesellschaftlichen Ungleichheiten und möchte diese bekämpfen. Ihr Weg führt sie zu einer Guerilla, doch später entdeckt sie ihre Sprache als Werkzeug, um diese im Kampf für eine gerechtere Gesellschaft zu nutzen.

So unterschiedlich die Realitäten sind, verbindet beide Frauen die Fähigkeit, sich aus gewalttätigen Kontexten zu befreien und daraus die Stärke zu ziehen, gegen die bestehenden Ungleichheiten und patriarchalen gesellschaftlichen Verhältnisse zu kämpfen. In beiden Geschichten steckt auch die Erfahrung, dass dies nur gemeinsam gelingen kann.



1797 gründeten die afro-indigenen Garífuna in Punta Gorda auf der Insel Roatán ihre erste Gemeinde. Erst Jahre später begann hier Honduras als Staat zu existieren. Seit Ende des 18. Jahrhunderts ließen sie sich auch entlang der Karibikküste von Honduras, Nicaragua, Guatemala und Belize nieder. Doch ihre Präsenz in der Karibik reicht noch länger zurück und ist mit einer einzigartigen Geschichte verbunden.

1625: Es war die Zeit der Eroberung und Unterwerfung der Amerikas. Millionenfach wurden Westafrikaner\*innen verschleppt und in den europäischen Kolonien versklavt. Auch Vorfahr\*innen der Garífuna wurden in ihrer westafrikanischen Heimat geraubt, doch ihr Schicksal wurde ein anderes: Das Schiff, das sie in die Versklavung verschleppen sollte, erlitt Schiffbruch und die Überlebenden konnten sich auf die kleine Insel San Vicente mitten im karibischen Meer retten. Die dort lebenden indigenen Arawak nahmen die Schiffbrüchigen freundlich auf. Das genaue Jahr ihrer Ankunft ist umstritten und um die genauen Umstände ranken sich verschiedene Legenden. Aber unbestritten ist: Im Zusammenleben entstand eine eigene Sprache mit Einflüssen aus Westafrika und der Karibik, eigene Essens-, Tanz- und Musiktraditionen.

Schon immer lebten die Garífuna in enger Verbindung mit dem Land und dem Meer. Ihre Kultur ist von beidem nicht zu trennen. Aus der engen Verbindung zu ihrer Umgebung entstand ein umfassendes Wissen über die heilende Wirkung der Pflanzen. Seit je her spielen Frauen bei den Garífuna eine wichtige Rolle, sie sind Heilerinnen und die Führerinnen in den Gemeinden. Doch gleichzeitig haben sie mit vielen Problemen zu kämpfen: Frauen erleiden immer wieder häusliche Gewalt und sind häufig als alleinerziehende Mütter allein für die Familie verantwortlich.

Doch zurück in die Zeit der Kolonisierung: Ende des 18. Jahrhunderts kämpften Franzosen und Briten auf San Vicente um die Vorherrschaft und die Garífuna entschieden, auf der Seite der Franzosen gegen die Briten zu kämpfen. Als am Ende die Briten die Oberhand gewannen und die Insel in ihren Besitz nahmen, wurden die Garífuna zur Strafe, weil sie gegen sie Widerstand geleistet hatten, von der Insel vertrieben. Ende des 18. Jahrhunderts wurden sie an die Küste Zentralamerikas deportiert.

Von Punta Gorda auf Roatán aus gründeten sie nach und nach auf dem Festland Gemeinden, allein in Honduras ungefähr 50 Dörfer. Aber auch hier konnten sie nicht in Frieden leben. Anfang des 20. Jahrhunderts machten sich auf ihrem Land Bananenunternehmen breit. Später kamen Palmölmagnaten, Tourismusunternehmen und Privatleute, um sich ihr Feriendomizil am idyllischen Karibikstrand zu errichten. Der Platz zum Überleben für die Garífuna wird immer kleiner, Landwirtschaft immer schwerer und der Zugang zum Meer für den Fischfang immer beschränkter.

Viele Garífuna sehen in ihrer Heimat keine Lebensperspektive mehr und machen sich auf den gefährlichen Weg in Richtung USA, wo sie meist ohne legale Papiere leben.

Andere entscheiden sich, trotz der schwierigen Bedingungen zu bleiben und für den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen zu kämpfen. Sie werden dabei von der Garífuna-Organisation OFRANEH unterstützt, die für die Rückgabe des geraubten Landes kämpft. Seit vielen Jahren ist Miriam Miranda die Koordinatorin der Organisation. Sie selbst ist auf Bananenplantagen aufgewachsen, wo sich ihre Eltern als Plantagenarbeiter\*innen verdingt hatten.

In Honduras werden Landrechts-Aktivist\*innen kriminalisiert, bedroht, verfolgt oder gar getötet. In den letzten Jahren wurden mehr als 40 Garífuna ermordet, weil sie sich für ihre Gemeinden und ihr Land eingesetzt hatten.

Menschen wie Melissa Martínez entscheiden sich trotz Verfolgung und Bedrohung dafür, für die Rechte der Garífuna zu kämpfen. Melissa lebt in Punta Gorda, der ersten und heute einzigen Garífuna-Gemeinde auf Roatán. Dieses Kapitel erzählt davon, wie sie zur Aktivistin wurde.



"DIE WAHRHEIT IST, DASS ICH MICH PRIVILEGIERT FÜHLE. DENN VIELE FRAUEN KÖNNEN SICH NICHT AUS SOLCHEN SITUATIONEN BEFREIEN, SIE SIND NICHT MEHR AM LEBEN..."



EINIGE JAHRE ZUVOR...

"...ICH WAR EINE EXTREM UNTERWÜRFIGE FRAU, UM ES VORSICHTIG AUSZUDRÜCKEN..."



MELISSA ENTSCHIEDET SICH, DEN VATER IHRER KINDER ZU VERLASSEN.

WAS SOLL ICH JETZT TUN? WIE SOLL ICH MEINE KINDER ERNÄHREN? HABE ICH EINE ZUKUNFT IN DIESEM LAND?



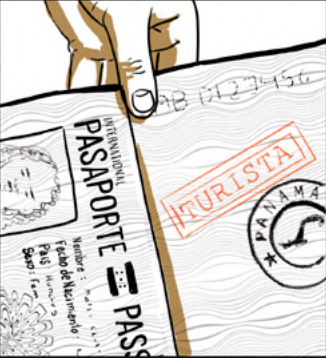
DU KANNST NICHT ZULASSEN, DASS MEIN PAPA DICH WEITER SCHLÄGT.



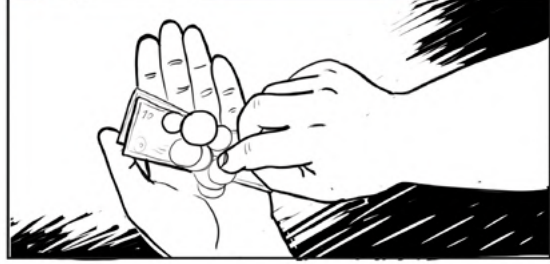
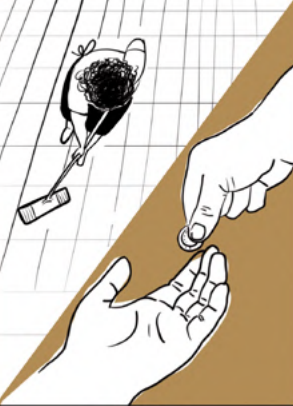
UM FÜR IHRE KINDER SORGEN ZU KÖNNEN, GEHT SIE NACH PANAMA, UM DORT ARBEIT ZU FINDEN.



HOFFENTLICH LASSEN SIE MICH ALS TOURISTIN EINREISEN.



VOLLER HOFFNUNG KOMMT SIE IN PANAMA CITY AN.





WIE MELISSA AUCH, HABEN VIELE MIGRANT\*INNEN KEINE ARBEITSERLAUBNIS UND MÜSSEN FÜR SCHLECHTEN LOHN ILLEGALISIERT ARBEITEN.



NACH MEHREREN JAHREN IN PANAMA BESCHLIEBT MELISSA, NACH PUNTA GORDA AUF ROATÁN ZURÜCKZUKEHREN. SIE LERNT DORT EINEN MANN KENNEN UND BEGINNT MIT IHM EIN NEUES LEBEN. ES IST IM MÄRZ 2020...



HEUTE IST MIRIAM MIRANDA VON DER GARÍFUNA-ORGANISATION OFRANEH ZU GAST BEI UNS.



WIR MÜSSEN IN UNSEREN GEMEINDEN ORTE DER TRADITIONELLEN HEILKUNDE ERÖFFNEN, DENN NUR SO KÖNNEN WIR UNS VOR DER PANDEMIE SCHÜTZEN.

WENN DU DEN NEU ENTSTEHENDEN ORT IN PUNTA GORDA UNTERSTÜTZEN WILLST, KOMME MORGEN ZUM TREFFEN.

AM NÄCHSTEN TAG...



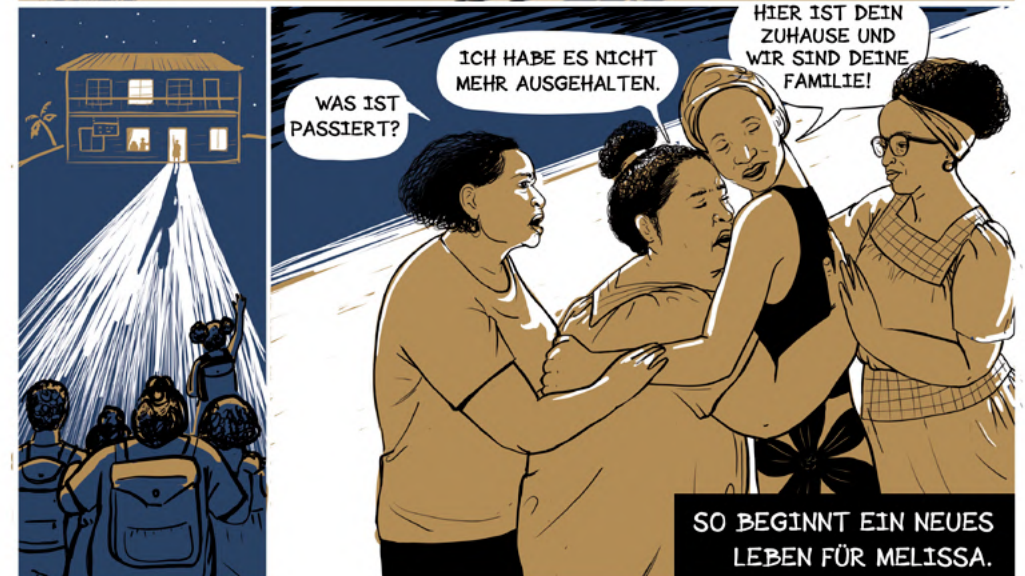
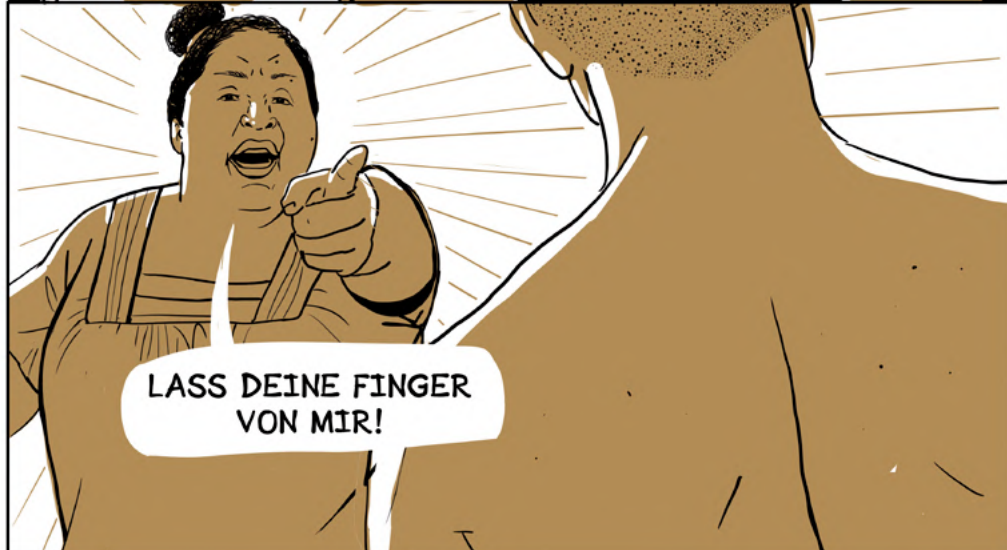
DER STAAT HAT UNS GARÍFUNA SCHON IMMER VERNACHLÄSSIGT... HIER GIBT ES KEIN KRANKENHAUS... DER DOKTOR IST WEG... WIR MÜSSEN UNS ALS GARÍFUNA ORGANISIEREN... WIR HABEN VIEL WISSEN ÜBER HEILPFLANZEN...



SCHON BALD SOLL HIER STÄRKENDER TEE MIT HEILPFLANZEN DER GARÍFUNA HERGESTELLT WERDEN. FRÜHER EXISTIERTE IN DEN GEMEINDEN VIEL WISSEN ÜBER DEREN HEILLENDE WIRKUNG.



IMMER MEHR LAND WIRD DEN GARÍFUNA GERAUBT. MIT DEM VERLUST DER LEBENSGRUNDLAGE GINGEN AUCH DIE KENNNTISSE ÜBER DIE HEILLENDE WIRKUNG VON PFLANZEN IMMER MEHR VERLOREN.





DIE "CASA DEL TÉ" ÖFFNET DIE TÜREN FÜR DIE BEWOHNER\*INNEN VON PUNTA GORDA.



ALLE WOLLEN DEN STÄRKENDEN TEE TRINKEN. AUCH ALTE FRAUEN KOMMEN, DIE NOCH VIELE KENNNTISSE ÜBER DIE WIRKUNG VON PFLANZEN HABEN.



WIR MUSSTEN FRÜHER NICHT ZUM ARZT GEHEN. WIR KONNTEN UNS MIT UNSEREN EIGENEN PFLANZEN HEILEN.

IN DIE "CASA DEL TÉ" KOMMEN ALLE, DIE UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN...



WILLKOMMEN! WIE GEHT ES EUCH?

NAJA, MIT DER PANDEMIE IST ALLES NOCH SCHWIERIGER GEWORDEN...

PERSONEN DER LGBTI-COMMUNITY WERDEN STARK DISKRIMINIERT, AUCH IN DEN GARÍFUNA-GEMEINSCHAFTEN.



ABER DIE "CASA DEL TÉ" IST EIN ORT, AN DEM JEDE\*R WILLKOMMEN IST.

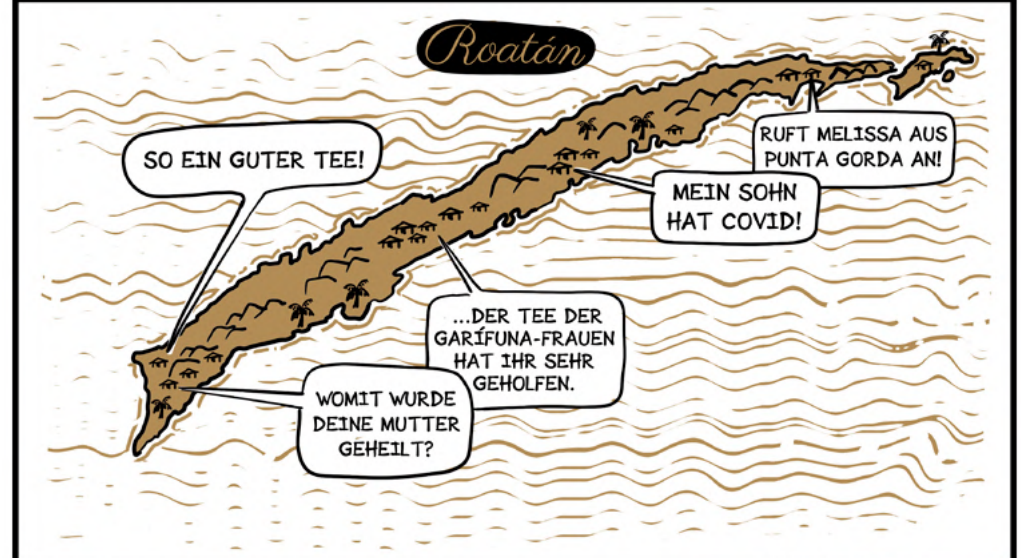


SCHAU, DIESE PFLANZE STÄRKT DIE ABWEHRKRÄFTE UND SENKT SOGAR DEN BLUTZUCKER.



ECHT? MEINE FREUNDIN LEIDET AN DIABETES. KANN MAN AUCH EINEN TEE GEGEN DIABETES MACHEN?

DIE WIRKUNG DES TEES SPRICHT SICH HERUM. IN PUNTA GORDA GIBT ES KEINE SCHWEREN KRANKHEITSVERLÄUFE.



Roatán

SO EIN GUTER TEE!

RUFT MELISSA AUS PUNTA GORDA AN!

MEIN SOHN HAT COVID!

...DER TEE DER GARÍFUNA-FRAUEN HAT IHR SEHR GEHOLFEN.

WOMIT WURDE DEINE MUTTER GEHEILT?

DER ERFOLG BRINGT ABER AUCH NEIDER MIT SICH. WIE DER ARZT, DER FRÜHER SEINE PRAXIS IN PUNTA GORDA HATTE.



IHR SEID JA VERRÜCKT GEWORDEN. IHR WERDET DIE LEUTE UMBRINGEN!

IHR WISST NICHT, WAS IHR TUT. MIT DIESEN PFLANZEN...

WIR WISSEN SEHR GENAU, WAS WIR TUN.

ABER...



SCHON UNSERE GROßELTERN HABEN UNS MIT PFLANZEN GROßGEZOGEN. HEILPFLANZEN WAREN UND SIND TEIL UNSERER KULTUR ALS GARÍFUNA.



AUßERDEM WAREN SIE DER ERSTE, DER PUNTA GORDA VERLASSEN HAT, ALS DIE PANDEMIE BEGANN.

UND SELBST IM KRANKENHAUS DER INSEL, DAS EINE STUNDE VON PUNTA GORDA ENTFERNT IST, HÖRT MAN VON DER HEILENDEN WIRKUNG DES TEEES.

HALLO, KÖNNT IHR UNS WIEDER DEN TEE GEGEN COVID VORBEBRINGEN?



IMMER SCHLECHTES WETTER, WENN ICH DEN TEE INS KRANKENHAUS BRINGE.



MELISSA UND DIE ANDEREN FRAUEN WERDEN BERÜHMT FÜR IHREN "TEE GEGEN COVID". STÄNDIG STEIGT DIE NACHFRAGE.



VERGESST NICHT, COMPAÑERAS: WIR BRAUCHEN WIEDER KAMILLE, CUCULMECA, ZITRONENBLÄTTER, EUKALYPTUS, CUACÚ.

DIE FRAUEN MACHEN SICH AUF DEN WEG, UM NEUE PFLANZEN ZU SAMMELN.

FÜR DIE FISCHER WIRD ES IMMER KOMPLIZIERTER.

WARUM?

DIE KÜSTENWACHE HAT EINEN ALTEN FISCHER BEDROHT. SIE HABEN IHM SEIN BOOT WEGGENOMMEN UND IHN IRGENDWO IM MEER ZURÜCKGELASSEN. ER MUSSTE DEN GANZEN WEG ZURÜCK SCHWIMMEN.

SIE BEHAUTEN, DASS WIR MIT UNSERER KLEINFISCHEREI DIE UMWELT ZERSTÖREN.

DABEI SIND ES DIE KREUZFAHRTSCHIFF-ANLEGER UND DIE FISCHEREIBETRIEBE MIT IHREN RIESIGEN SCHLEPPNETZEN, DIE DIE KORALLEN ZERSTÖREN.



DIE GARÍFUNA LEBEN TRADITIONELL VOM FISCHFANG. MIT KLEINFISCHEREI KONNTEN SIE IHRE FAMILIEN ERNÄHREN UND EIN BESCHIEDENES AUSKOMMEN FINDEN.



WIR HABEN HIER SO VIELE KRANKHEITEN...

DIABETES, BLUTHOCHDRUCK...

ES GIBT VIELE PROBLEME IN DEN GARÍFUNA-GEMEINDEN: ES GIBT KAUM GESUNDHEITSVERSORGUNG, FEHLERNÄHRUNG MACHT DIE MENSCHEN KRANK.

DIE HEILPFLANZEN DER GARÍFUNA HABEN EINE VIELZAHL VON POSITIVEN WIRKUNGEN: ZUM BEISPIEL HELFEN SIE, DEN BLUTZUCKER ODER BLUTHOCHDRUCK ZU SENKEN.

SEIT DER PANDEMIE WERDEN DIE PROBLEME IMMER SCHLIMMER.



WIR SOLLTEN NICHT NUR TEE GEGEN COVID HERSTELLEN UND UNSERE PFLANZEN NUTZEN, UM AUCH ANDERE KRANKHEITEN ZU BEHANDELN.

ICH HABE MEINEN JOB VERLOREN, WIE SOLL ICH JETZT MEINE KINDER ERNÄHREN? IN DIE USA AUSWANDERN WIE VIELE ANDERE?

ICH HABE EINE ZEIT LANG IN PANAMA GELEBT. OHNE PAPIERE. DORT HABE ICH GELERNT, DASS ICH HIER SEIN MÖCHTE, WEIL WIR EIGENTLICH ALLES HABEN, WAS WIR BRAUCHEN: DAS LAND UND DAS MEER.



SO KANN ES NICHT WEITERGEHEN! WIR MÜSSEN ETWAS UNTERNEHMEN!

MORGEN:  
Treffen in der  
Casa del té

AM FOLGENDEN TAG...

WIR GARÍFUNA SIND MENSCHEN DES MEERES UND DES LANDES.

ABER WIR VERLIEREN ALLES.



DEN ZUGANG ZUM MEER UND ZU UNSEREM LAND!

WIR GARÍFUNA SIND MIT DEM LAND VERBUNDEN, ES IST TEIL UNSERER SPIRITUALITÄT.



WIR BRAUCHEN LAND, DAMIT DIE NACHFOLGENDEN GENERATIONEN EINE BESSERE ZUKUNFT HABEN UND WIR NICHT MEHR WEGGEHEN MÜSSEN.

ABER UNS WURDE UNSER LAND GERAUBT. FÜR SCHICKE HOTELS ODER FERIENHÄUSER VON REICHEN AUSLÄNDERN.

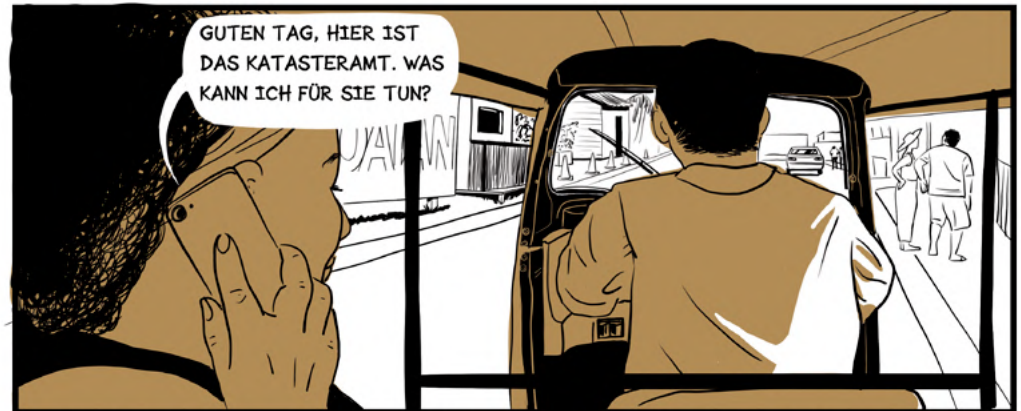
UND DER STAAT WAR KOMPLIZE DABEI.

UNSERE VORFAHREN HABEN FÜR DIESES LAND GEKÄMPFT, ALS SIE HIERHER KAMEN, UND JETZT MÜSSEN WIR DAS GLEICHE TUN, DENN DIESES LAND GEHÖRT UNS.



DIE GARÍFUNA VON PUNTA GORDA ENTSCHEIDEN HERAUSZUFINDEN, WER IHNEN DAS LAND GERAUBT HAT.

GUTEN TAG, HIER IST DAS KATASTERAMT. WAS KANN ICH FÜR SIE TUN?

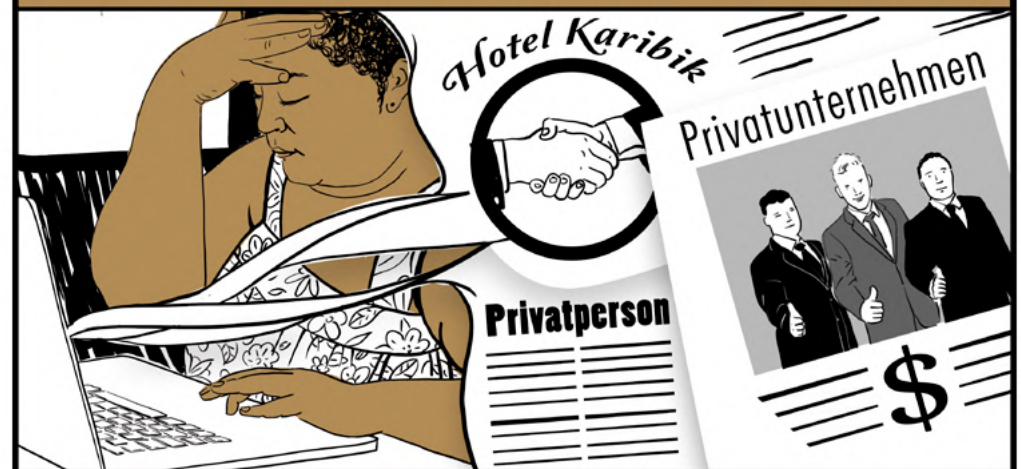


MELISSA BEGINNT ZU RECHERCHIEREN, WAS MIT DEM ANGESTAMMTEN LAND GESCHEHEN IST. IN WESSEN HÄNDE IST ES GERATEN?



HAB ICH MIR SCHON GEDACHT, DASS SIE MIR KEINE INFORMATIONEN GEBEN WOLLEN.

ES IST SCHWIERIG, HERAUSZUFINDEN, WER SICH DAS LAND ANGE EIGNET HAT. DIE RECHERCHE DAUERT MEHRERE MONATE. DABEI KOMMEN MEHRERE MÖGLICHE BESITZER IN BETRACHT.



EINES TAGES. MELISSA KOMMT VON EINER RECHERCHE AUF DEM FESTLAND ZURÜCK...



SIE MÜSSEN MIT UNS KOMMEN.

WARUM?

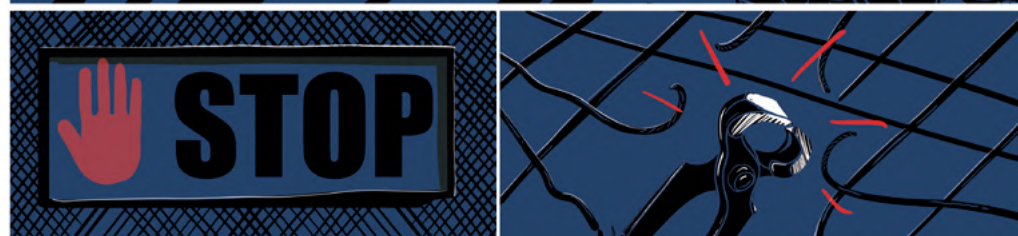
WIR KÖNNEN IHNEN NICHT SAGEN, WARUM.

SIE HABEN KEIN DOKUMENT, UM MICH FESTZUNEHMEN.



OFFENBAR GEFAHEN JEMANDEM UNSERE RECHERCHEN NICHT.

AM ENDE DER RECHERCHEN STEHT FEST: EINE PRIVATPERSON HAT DAS LAND GERAUBT. DA SIE WISSEN, DASS SIE VON STAATLICHER STELLE KEINE UNTERSTÜTZUNG ERWARTEN KÖNNEN, BESCHLIEßEN DIE GARÍFUNA VON PUNTA GORDA, SICH IHR LAND EIGENSTÄNDIG WIEDER ZURÜCKZUHOLEN.



GEMEINSAM BESPRECHEN SIE, WELCHES DIE WICHTIGSTEN PROJEKTE SIND, DIE SIE NUN ANGEHEN WOLLEN.



SIE GEBEN DEM NEU ENTSTEHENDEN ORT DEN NAMEN „WAGAIRE LE“ – AUF GARÍFUNA BEDEUTET ES „UNSER LAND“.



DAS TRADITIONELLE HEILZENTRUM HIER IN WAGAIRE LE WIRD UNS BEI VIELEN DINGEN HELFEN.



DIE "CASA DEL TÉ", DIE ZU EINEM WICHTIGEN TREFFPUNKT DER GEMEINDE GEWORDEN IST, EXISTIERT ABER WEITER.

AM MITTAG KEHRT MELISSA NACH WAGAIRE LE ZURÜCK, UM DORT ZU HELFEN.



DOCH IMMER WIEDER DRINGEN UNBEKANNTE EIN.

DIE AKTIVIST\*INNEN VON WAGAIRE LE BEGINNEN, DAS LAND URBAR ZU MACHEN, UM BALD IHRE EIGENEN LEBENSMITTEL ANBAUEN ZU KÖNNEN.



WENN IHR HIER NICHT VERSCHWINDET, WERDET IHR SCHON SEHEN, WAS EUCH PASSIERT.

DAS IST UNSER LAND!



ABER DAS LEBEN GEHT WEITER...



WAGAIRE LE IST ZU UNSEREM ZUHAUSE GEWORDEN. EIN ORT, WO WIR VON EINANDER LERNEN UND MITEINANDER DINGE TEILEN. UND EIN ORT, WO WIR SO LEBEN, WIE WIR ES ALS GARÍFUNA IMMER GETAN HABEN.



### **Melissa Martínez: der Kopf der Eindringlinge**

...Die Garífuna sind Eindringlinge und sollen laut Polizei bald geräumt werden...

WIR SIND KEINE  
EINDRINGLINGE.  
WIR EIGNEN UNS  
DAS WIEDER AN,  
WAS UNS GEHÖRT!

WENN WIR ANFANGEN, UNS FÜR UNSERE  
RECHTE EINZUSETZEN, WISSEN WIR  
SCHON, WAS DAS BEDEUTET.

WIR WERDEN  
EINGESCHÜCHTERT, BEDROHT  
ODER SOGAR ERMORDET.

SO IST ES BEREITS  
VIELEN COMPÁÑEROS  
ERGANGEN.

IN DEN LETZTEN JAHREN WURDEN  
VIELE GARÍFUNA ERMORDET, DIE  
SICH FÜR DIE RÜCKGABE IHRES  
LANDES EINGESETZT HABEN.



ICH LIEBE DIESEN ORT. ES SIND DIE  
DINGE, DIE WIR MIT UNSEREN  
EIGENEN HÄNDEN SCHAFFEN UND  
BEGINNEN, DESHALB SO ZU LIEBEN.

"DIESE KURZEN MOMENTE DER RUHE GEBEN MIR DIE KRAFT, NICHT  
AUFZUGEBEN UND WEITER ZU KÄMPFEN."

Die Befürchtungen bewahrheiteten sich. Kurze Zeit später wurde Wagaire Le durch Polizei und Militär gewaltsam geräumt. Alles, was sich die Garífuna aufgebaut hatten, wurde verbrannt und zerstört. Melissa und fünf Aktivist\*innen wurden festgenommen und inhaftiert. Bei der gerichtlichen Anhörung über die geforderte Untersuchungshaft entschied der Richter, dass Wagaire Le nicht hätte geräumt werden dürfen und die Garífuna Recht auf ihr traditionelles Land haben. Die Aktivist\*innen bauen Wagaire Le wieder neu auf. Wagaire Le ist nicht das einzige Projekt der Rückgewinnung. In vielen Gemeinden haben die Garífuna begonnen, sich ihre angestammten Territorien wieder anzueignen.



In Kolumbien herrscht seit den 1950er Jahren ein bewaffneter Konflikt. Eine der Ursachen ist die extreme Ungleichheit, die das Land seit Jahrhunderten bestimmt: Wenige Reiche kontrollieren seit der Kolonisierung große Teile des Landes, Kleinbauern und -bäuerinnen, Indigene und Afrokolumbianer\*innen hingegen sind verarmt und haben kaum Land, um ihre Familien zu ernähren. Einige gründeten deshalb bewaffnete Gruppen – sogenannte Guerillas. Die bekannteste und lange größte Guerilla war die FARC (ihr vollständiger Name lautet FARC-EP, Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia – Ejército del Pueblo, auf Deutsch: Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens – Volksarmee). Ihr Ziel war es, gegen die bestehenden Ungerechtigkeiten und für den Zugang der verarmten Bevölkerung zu Land zu kämpfen. Doch die Forderungen blieben unerfüllt und mit der Zeit nahm der Konflikt immer blutigere Züge an: Das Militär ging gegen die verschiedenen Guerillas vor. Unternehmer\*innen und Großgrundbesitzer, die ihr Land verteidigen wollten, gründeten paramilitärische Gruppen – bewaffnete Privatarmeen, die eng mit den staatlichen Sicherheitskräften zusammenarbeiteten.

Zur Finanzierung des bewaffneten Kampfes suchten sich Paramilitärs und Guerillas immer neue Einnahmequellen und fanden sie teilweise im organisierten Verbrechen, Drogenhandel oder dem illegalen Bergbau. Die Spirale der Gewalt drehte sich über Jahrzehnte weiter, immer neue Gruppierungen entstanden, die sich untereinander bekämpften und ganze Landstriche kontrollierten. Opfer war vor allem die ländliche Bevölkerung, indigene und afro-kolumbianische Gemeinschaften. Der Bericht der Wahrheitskommission von 2022 geht davon aus, dass 800.000 Menschen getötet wurden. Außerdem wurden 210.000 Menschen Opfer von gewaltsamem Verschwindenlassen und 80.000 Opfer von Zwangsrekrutierungen. In die Zahlen wurde eine hohe Dunkelziffer eingerechnet.

Alle Seiten, sowohl Guerillas, Paramilitärs und kolumbianische Streitkräfte werden für die Gewalt verantwortlich gemacht. Fast die Hälfte der Ermordeten und Opfer gewaltsamen Verschwindenlassens geht aber allein auf das Konto verschiedener paramilitärischer Gruppierungen. Insbesondere Álvaro Uribe, kolumbianischer Präsident von 2002 bis 2010 ist für seine engen Verbindungen zu den Paramilitärs bekannt.

Obwohl der bewaffnete Konflikt vor allem auf dem Land tobte, waren auch Städte wie die Hauptstadt Bogotá immer wieder Schauplatz der Auseinandersetzungen. Zwischenzeitlich verübten Guerillas immer wieder Anschläge auf die städtische Infrastruktur. Sichtbar ist der Konflikt aber auch insofern, dass bis heute tausende Vertriebene in den Städten stranden. Meist hoffen sie vergeblich, irgendwann wieder auf ihr Land zurückzukehren.

In diesem Gewaltkontext verhandelte die kolumbianische Regierung im Jahr 2016 mit der FARC ein Friedensabkommen. Ein Großteil der Kämpfer\*innen legte ihre Waffen nieder und aus der Guerilla wurde eine politische Partei. Trotzdem sind bis heute eine Vielzahl bewaffneter Gruppen aktiv und ringen um Macht, Land und Rohstoffe. Von einem wirklichen Frieden ist Kolumbien noch weit entfernt.

Auch die extreme Ungleichheit dauert an. Auf dem Land und in den Städten: Das Gesundheitssystem ist schlecht, das Bildungssystem schließt Arme von höherer Bildung aus, der Mindestlohn ist so miserabel, dass er die Grundbedürfnisse nicht abdeckt. Das treibt die Menschen immer wieder auf die Straßen, zuletzt 2021 während des großen sogenannten paro nacional, monatelangen Demonstrationen im ganzen Land.

Lina Prieto wuchs in Bogotá in einfachen Verhältnissen auf und lernte so schon früh die existierenden gesellschaftlichen Ungleichheiten kennen. Die Entscheidung, dagegen zu kämpfen, führte sie zu den FARC. Doch später fand sie andere „Waffen“, um für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen. Dieses Kapitel erzählt ihre Geschichte.



SEIT APRIL 2021 GEHEN IN KOLUMBIEN TAUSENDE MENSCHEN AUF DIE STRAßEN. IM GANZEN LAND FORDERN SIE DIE RÜCKNAHME EINER STEUERREFORM. DIE REFORM HÄTTE VOR ALLEM DIE ÄRMERE BEVÖLKERUNG NOCH ZUSÄTZLICH BELASTET.



BALD GEHT ES NICHT MEHR NUR UM DIE STEUERREFORM: DIE MENSCHEN SIND UNZUFRIEDEN MIT DER POLITIK DES PRÄSIDENTEN DUQUE (2018-2022).



IN DER KOLUMBIANISCHEN HAUPTSTADT BOGOTÁ IST AUCH LINA PRIETO AUF DER STRAßE. BEI JEDER DEMONSTRATION IST SIE DABEI.



DIE DEMONSTRATIONEN ENDEN IMMER GLEICH: IRGENDWANN ZIEHT DER ESMAD\* AUF UND GEHT MIT GEWALT GEGEN DIE DEMONSTRIERENDEN VOR.



\* ESMAD = ESCUADRONES MÓVILES ANTIDISTURBIOS. IST EINE STÄDTISCHE POLIZEIEINHEIT ZUR BEKÄMPFUNG VON UNRUHEN.



REGELMÄßIG KOMMT ES ZU SCHWEREN VERLETZUNGEN. VERSORGT WERDEN SIE VON GESUNDHEITSBRIGADEN – ÄRZT\*INNEN, STUDIERENDE UND FREIWILLIGE, DIE SICH EHRENAMTLICH UM DIE VERLETZTEN KÜMMERN.





MÖRDER!



SOLCHE DINGE MÜSSEN WIR ERTRAGEN, DIE WIR IN DIESEM LAND GEBOREN WURDEN.



ENDE DER 1980ER JAHRE: LINA IST EIN JAHR ALT, ALS IHRE ELTERN NACH BOGOTÁ ZIEHEN. SIE SIND AUF DER SUCHE NACH EINEM BESSEREN LEBEN.



LINA WÄCHST IN EINEM KLEINEN HAUS, IN EINEM ARMEN VIERTEL AUF.



IM VIERTEL STRANDEN IMMER WIEDER MENSCHEN AUS ANDEREN TEILEN KOLUMBIENS. VIELE VON IHNEN WURDEN GEWALTSAM VON IHREM LAND VERTRIEBEN.



LINAS MUTTER LIEBT IHRE KINDER. UM SIE ZU ERNÄHREN, MUSS SIE MORGENS FRÜH AUS DEM HAUS GEHEN. SIE WÄSCHT DIE WÄSCHE VON BANKIERS UND POLITIKER\*INNEN.



DER VATER LEBT ZWAR BEI DER FAMILIE, KÜMMERT SICH ABER NICHT UM SIE.



SIE ERLEBT IHN NUR, WENN ER SEINE WUT UND AGGRESSIONEN AN IHR AUSLÄSST.



MIT IHREM VATER BEGINNT SIE DIE STAATLICHEN SICHERHEITSKRÄFTE ZU HASSEN.



LINAS MUTTER KOMMT ERST SPÄT ABENDS VON IHRER ARBEIT NACH HAUSE. DAS GELD, DAS SIE VERDIENST, REICHT GERADE ZUM ÜBERLEBEN.



WARUM MÜSSEN WIR HIER SCHEIßE ESSEN, WÄHREND ES DEN MENSCHEN DORT DRÜßEN SO GUT GEHT. ES GIBT SO VIEL UNGLEICHHEIT IN DIESEM LAND.



SCHON IMMER IST SIE VON BÜCHERN FASZINIERT.



ALS LINA 16 JAHRE ALT IST, ENTDECKT SIE SCHRIFTEN BERÜHMTER KOMMUNIST\*INNEN UND SOZIALIST\*INNEN.



DIE PHILOSOPHEN HABEN DIE WELT NUR VERSCHIEDEN INTERPRETIERT, ES KOMMT DRAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN.

MÖGEN DIE HERRSCHENDEN KLASSEN VOR EINER KOMMUNISTISCHEN REVOLUTION ZITTERN. DIE PROLETARIER DIESER WELT HABEN NICHTS ZU VERLIEREN ALS IHRE KETTEN. SIE HABEN EINE WELT ZU GEWINNEN.



DAS IST DIE LÖSUNG. MEINE MUTTER MÜSSTE IN EINEM LAND, IN DEM WIR GLEICHBERECHTIGT SIND, NICHT DIE WÄSCHE ANDERER LEUTE WASCHEN.



DU INTERESSIERST DICH FÜR SOLCHE THEMEN... WIR HABEN EINE GRUPPE, WENN DU WILLST, NEHME ICH DICH MIT.

LINA IST BEGEISTERT UND WILLIGT SOFORT EIN.



UND SIE BEGINNT MIT IHRER NEUEN FREUNDIN ZU DER GRUPPE ZU GEHEN. HIER BEKOMMEN SIE POLITISCHE SCHULUNGEN.

KOLUMBIEN IST VON UNGLEICHHEIT GEPRÄGT. WENIGE REICHE KONTROLLIEREN DAS LAND UND UNTERDRÜCKEN DIE ARMEN.



WIR BRAUCHEN EINE REVOLUTION. SIE KANN FRIEDLICH SEIN, WENN DIE HERRSCHENDEN UNS ABER GEWALTSAM UNTERDRÜCKEN, MÜSSEN WIR MIT DER WAFFE IN DER HAND FÜR DIE REVOLUTION KÄMPFEN.

WIR WERDEN NICHT AUF KNIEN STERBEN.

SPÄTER ERFÄHRT SIE, DASS DIE GRUPPE VERBINDUNGEN ZUR FARC-GUERILLA HAT. LINA SIEHT MIT DER FARC DIE MÖGLICHKEIT, FÜR EINE GERECHTERE GESELLSCHAFT ZU KÄMPFEN. NACH IHREM SCHULABSCHLUSS ENTSCHEIDET SIE SICH, IHRE FAMILIE ZU VERLASSEN UND SICH DER GUERILLA ENDGÜLTIG ANZUSCHLIEßEN.



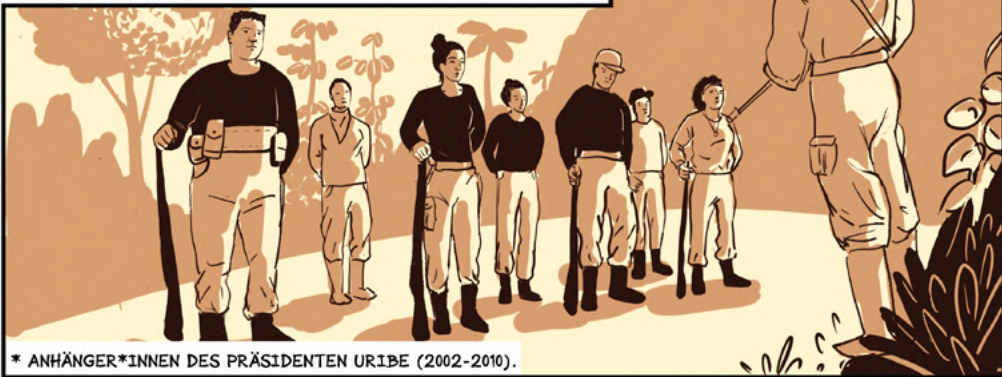


MIT 18 JAHREN GEHT SIE IN DIE KOLUMBIANISCHEN BERGE, UM ALS GUERILLERA AUSGEBILDET ZU WERDEN.



IHR HABT EINEN AUFTRAG. IN BOGOTÁ IST EINE DEMONSTRATION GEPLANT...

DIE URIBISTAS\* WOLLEN GEGEN UNS PROTESTIEREN. SIE SAGEN, WIR WÄREN TERRORISTEN. IHR SOLLT SIE IN ANGST UND SCHRECKEN VERTSETZEN. ABER: ES SOLL KEINE TOTEN UND VERLETZTE GEBEN!



\* ANHÄNGER\*INNEN DES PRÄSIDENTEN URIBE (2002-2010).

ZURÜCK IN BOGOTÁ...



DIE BEIDEN GEHEN DIE BOMBE VERSTECKEN. SIE WIRD WEIT WEG VON DER DEMONSTRATION EXPLODIEREN, DAMIT NIEMAND VERLETZT WIRD.



IHR BRINGT DIE FLUGBLÄTTER UNTER DIE LEUTE. SIE SOLLEN ERFAHREN, WER IHR URIBE WIRKLICH IST: EINER, DER MIT DEN PARAMILITÄRS UNTER DER DECKE STECKT. SIE SIND FÜR UNZÄHLIGE MORDE IM GANZEN LAND VERANTWORTLICH.



DOCH PLÖTZLICH TAUCHT DIE POLIZEI AUF.



SIE NEHMEN LINA UND DIE ANDEREN FEST.



WER HAT DIR DEN AUFTRAG GEGEBEN?



ICH WARNE DICH: REDE ODER DU WIRST ES BEREUEN!



LINA VERRÄT IHRE AUFTRAGGEBER ABER NICHT.



LINA PRIETO, SIE WERDEN WEGEN REBELLION UND TERRORISMUS ZU DREI JAHREN HAFT VERURTEILT.

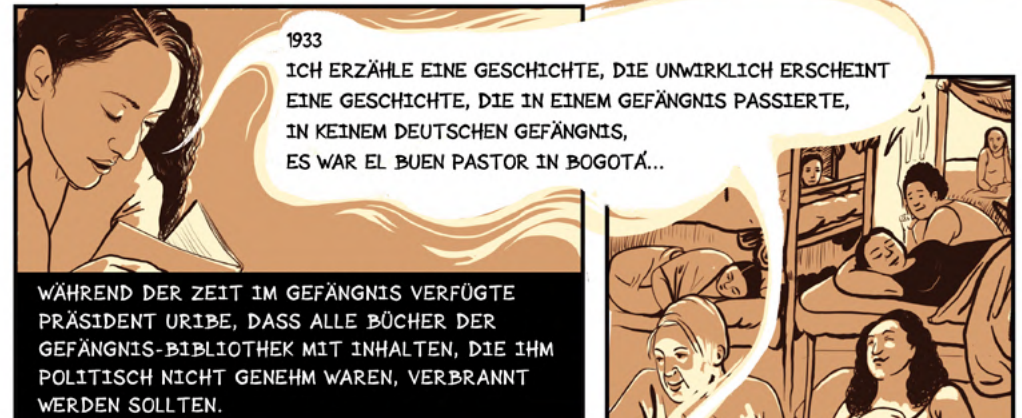


MIT 18 JAHREN KOMMT SIE INS GEFÄNGNIS.

\* GEFÄNGNIS „DER GUTE HIRTE“

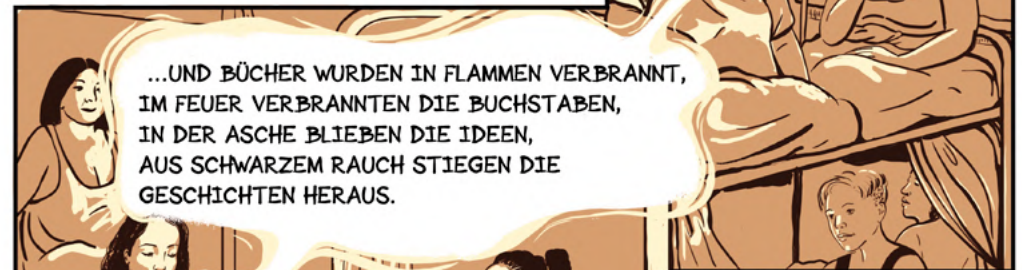


IM GEFÄNGNIS ENTDECKT SIE IHRE LIEBE ZUM SCHREIBEN.



1933  
ICH ERZÄHLE EINE GESCHICHTE, DIE UNWIRKLICH ERSCHEINT EINE GESCHICHTE, DIE IN EINEM GEFÄNGNIS PASSIERTE, IN KEINEM DEUTSCHEN GEFÄNGNIS, ES WAR EL BUEN PASTOR IN BOGOTÁ...

WÄHREND DER ZEIT IM GEFÄNGNIS VERFÜGTE PRÄSIDENT URIBE, DASS ALLE BÜCHER DER GEFÄNGNIS-BIBLIOTHEK MIT INHALTEN, DIE IHM POLITISCH NICHT GENEHM WAREN, VERBRANNT WERDEN SOLLTEN.



...UND BÜCHER WURDEN IN FLAMMEN VERBRANNT, IM FEUER VERBRANNTEN DIE BUCHSTABEN, IN DER ASCHEN BLIEBEN DIE IDEEN, AUS SCHWARZEM RAUCH STIEGEN DIE GESCHICHTEN HERAUS.



DIE GEFANGENEN VERSTECKTEN VIELE DER BÜCHER UND SCHMUGGELTEN SIE MIT WÄSCHESÄCKEN, DIE SIE IHREN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUR REINIGUNG MITGABEN, HINAUS. SO KONNTEN VIELE BÜCHER VOR DER VERBRENNUNG BEWAHRT WERDEN.



ICH MÖCHTE SCHRIFTSTELLERIN WERDEN.



Wenn ich aus dem Gefängnis komme, werde ich Literatur studieren.

SIE BEGINNT, SICH FÜR DIE AUFNAHMEPRÜFUNG DER UNIVERSITÄT VORZUBEREITEN.

LINA WIRD NACH FAST DREI JAHREN AUS DEM GEFÄNGNIS ENTLASSEN.



ENDLICH KOMMST DU WIEDER NACH HAUSE.

SIE BESTEHT DIE AUFNAHMEPRÜFUNG DER UNIVERSITÄT.



IHRE VERGANGENHEIT BEHÄLT SIE FÜR SICH. ZU VIEL ANGST HAT SIE, DASS SIE WIEDER FESTGENOMMEN WERDEN KÖNNTE.



DIE SCHATTEN DER VERGANGENHEIT BEGLEITEN SIE, ABER SIE MUSS ALLEINE MIT IHNEN FERTIG WERDEN.



UM SICH DAS STUDIUM ZU FINANZIEREN, NIMMT SIE VERSCHIEDENE JOBS AN.



MIT DER ZEIT GEWÖHNT SICH LINA AN IHR ZIVILES LEBEN.

...UND SCHLIEßT IHR STUDIUM ERFOLGREICH AB.



WIR HABEN BESTANDEN!



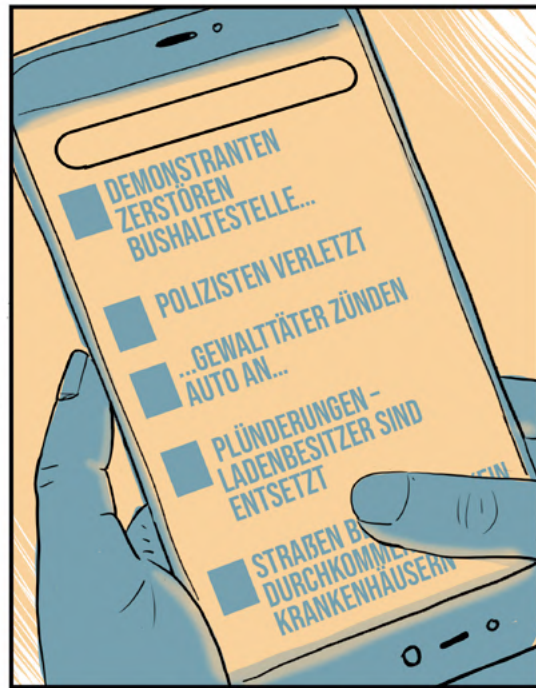
AUF DIE ZUKUNFT!



WAS HABT IHR JETZT VOR?

LINA, WILLST DU IMMER NOCH SCHRIFTSTELLERIN WERDEN?

JA, SCHON...





ICH STARTE JETZT MIT DEM LIVESTREAM.



HALLO LEUTE AN DEN GERÄTEN. WIR SIND HIER BEIM PORTAL DE LA RESISTENCIA. SEIT FAST DREI MONATEN DAUERN DIE PROTESTE NUN SCHON AN.

\* „KEINE GEWALT MEHR!“ „SOS KOLUMBIEN – SIE TÖTEN UNS“



WARUM BIST DU HEUTE HIER?

ICH UNTERSTÜTZE DEN STREIK. ENDLICH IST KOLUMBIEN AUFGEWACHT, VOR ALLEM DIE JUNGEN LEUTE. WIR ÄLTEREN HABEN ZU LANGE NICHTS GETAN.

\* TAXIFAHRRER FÜR DEN NATIONALSTREIK



ICH BIN HEUTE HIER, WEIL ICH NICHT IN EINEM LAND LEBEN MÖCHTE, IN DEM ES SO VIEL KORRUPTION UND UNGLEICHHEIT GIBT.

Ni TERRORISTA DELINCUENTES SOMOS ESTUDIANTES conscientes

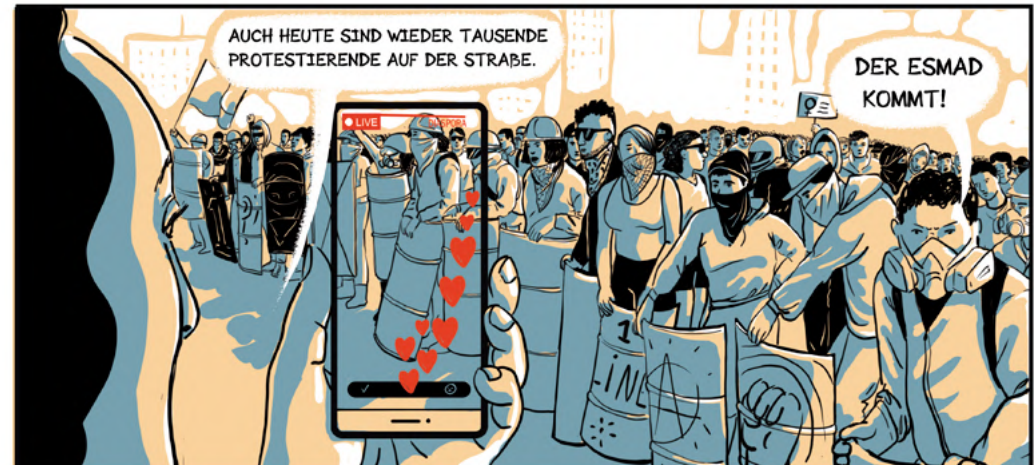
\* WEDER TERRORISTEN NOCH VERBRECHER, WIR SIND BEWUSSTE STUDENTEN



ICH BIN VON DER PRIMERA LINEA. WIR SCHÜTZEN DIE DEMONSTRIERENDEN GEGEN DIE POLIZEIGEWALT. HIER WURDEN SCHON SO VIELE GETÖTET UND VERLETZT.

DIASPORA

IN DER "PRIMERA LINEA", DER "VORDERSTEN REIHE", SIND GANZ UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN, DIE SICH ENTSCHIEDEN HABEN, DIE DEMONSTRATION ZU SCHÜTZEN. WIE EIN LEBENDER SCHUTZSCILD.



AUCH HEUTE SIND WIEDER TAUSENDE PROTESTIERENDE AUF DER STRASSE.

DER ESMAD KOMMT!





ICH HABE ES SATT, DASS JEDE DEMONSTRATION MIT GEWALT ENDET.

FÜR DEN SCHUTZ DER ANDEREN DEMONSTRIERENDEN NIMMT DIE „PRIMERA LINEA“ SCHWERE VERLETZUNGEN IN KAUF, VERTEIDIGT SICH ABER AUCH MIT STEINEN ODER MOLOTOV-COCKTAILS.



DIE POLIZEI GEHT GEGEN DIE DEMONSTRIERENDEN VOR, ALS OB SIE SICH IM KRIEG BEFINDET.

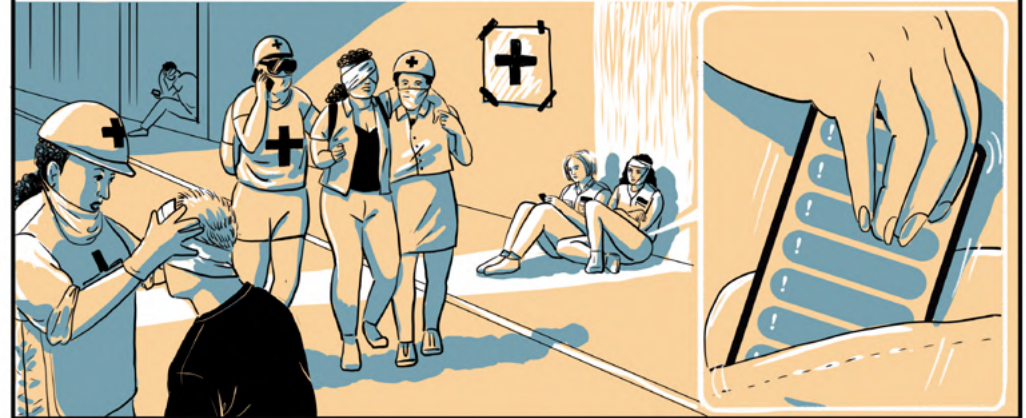


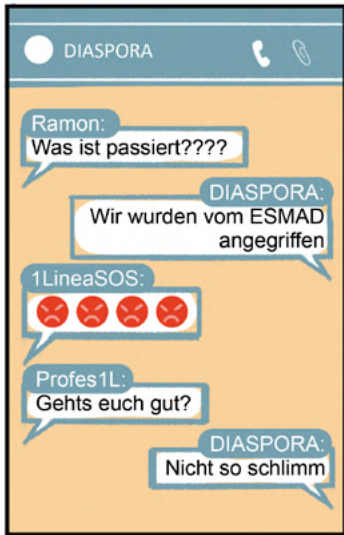
NICHT SCHIEßEN! WIR SIND VON DER PRESSE!



TUT ES SEHR WEH? NEIN, GEHT SCHON...

IMMER WIEDER WERDEN „POTENZIELL TÖDLICHE WAFFEN“ WIE TRÄNENGASGRANATEN DIREKT AUF KOPFHÖHE ABGEFEUERT, WAS INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTSPROTOKOLLEN WIDERSPRICHT. VIELE ERLEIDEN SCHWERE KOPF- ODER AUGENVERLETZUNGEN.





EINIGE DER REPORTER\*INNEN, DIE ÜBER DIE DEMONSTRATIONEN BERICHTETEN, WERDEN VERFOLGT UND BEDROHT. MANCHE VERLASSEN AUS ANGST KOLUMBIEN.



DIE PROTESTE DAUERTEN MEHRERE MONATE. ZWAR WURDE NACH WENIGEN TAGEN DIE GEPLANTE STEUERREFORM ZURÜCKGENOMMEN, DOCH DIE FORDERUNGEN NACH MEHR SOZIALER GERECHTIGKEIT WURDEN NICHT ERFÜLLT. IN DEN DREI MONATEN DER GROßEN DEMONSTRATIONEN STARBEN MINDESTENS 44 PROTESTIERENDE DURCH SICHERHEITSKRÄFTE, 90 HATTEN TEILS SCHWERE AUGENVERLETZUNGEN, MEHR ALS 2000 PERSONEN WURDEN (ZWISCHENZEITLICH) ILLEGAL FESTGENOMMEN. TAUSENDE WURDEN VERLETZT. NACH UND NACH VEREBBTEN DIE PROTESTE.



Ende 2021 protestierten 1500 Indigene aus verschiedenen Regionen Kolumbiens über Wochen für ein würdiges Leben und die sichere Rückkehr auf ihr Land, von dem sie vertrieben worden waren. Lina und ihr Kollektiv Diáspora begleiteten den Protest. Einigen der Indigenen wurde schließlich von den städtischen Behörden in Bogotá ein Dach über dem Kopf zur Verfügung gestellt. Allerdings waren dort die Verhältnisse schlimm und sie wurden vom Staat vergessen. Auf ihr angestammtes Land zurückkehren konnten sie bisher nicht.

Seit 2022 hat sich in Kolumbien einiges verändert und viele blicken mit mehr Hoffnung in die Zukunft: Mit Gustavo Petro ist der erste linke Präsident in der Geschichte des Landes an der Macht. Eines seiner zentralen Versprechen war, Kolumbien auf den Weg eines umfassenden Friedens zu bringen. Alle wissen, dass der Weg weit ist. Die Beendigung des jahrzehntelangen bewaffneten Konflikts wird Jahre dauern, die Aufarbeitung und Entschädigung der Opfer wohl noch länger. Aber erste kleine Schritte werden gemacht. Auch Lina ist Teil des Wandels. Sie arbeitet inzwischen für die Regierung und unterstützt von dort die Umsetzung des Friedensvertrags von 2016.

### **Weitere Informationen zu Melissa Martínez und den Kämpfen der Garífuna**

„Zimt, Zitronengras und Massagen – Heilmethoden der Garífuna“, Radiobeitrag vom NPLA, in dem u.a. die „Casa del Té“ aus Punta Gorda vorgestellt wird (2022):

<https://www.npla.de/thema/repression-widerstand/zimt-zitronengras-und-massagen-traditionelle-heilkunst-der-garifuna/>

„Das ist unsere Land. Garífuna kämpfen gegen systematischen Landraub und Gewalt“, Artikel in der ila 470 über den Kampf um Wageira Le (2023):

<https://www.ila-web.de/ausgaben/470/das-ist-unser-land>

### **Weitere Informationen zu Lina Prieto und ihrem Kollektiv Diáspora**

„Nach dem Streik und vor der Wahl: Alternative Medien in Kolumbien“, Podcast-Folge von „Ohren auf Lateinamerika“, mit Lina und anderen Medienaktivist\*innen aus Kolumbien (2021): <https://www.fdcl.org/publication/2021-12-31-nach-dem-streik-und-vor-der-wahl-alternative-medien-in-kolumbien/>

Instagram von Diáspora: @diaspora\_social

### **Begleitend zur Graphic Novel wurden Bildungsmaterialien / Workshop-Ideen für den Spanischunterricht (Sek II) und fächerübergreifenden Unterricht (auf Deutsch, Sek I & II) entwickelt**

Weitere Informationen: <https://www.fdcl.org/themen/globales-lernen/>  
Anfragen: [info@fdcl.org](mailto:info@fdcl.org)

Auf der honduranischen Karibikinsel Roatán und in Bogotá, der lauten grauen Hauptstadt Kolumbiens: Zwei Frauen suchen ihren Weg und nehmen es mit patriarchalen Strukturen und gesellschaftlichen Ungleichheiten auf.

Die Graphic Novel begleitet in zwei Kapiteln den Lebensweg von Melissa Martínez, Aktivistin für die Rechte der afro-indigenen Garífuna aus Honduras und Lina Prieto, Medienaktivistin aus Bogotá.